

## Attraktive Bahn mit „Veolia“

### Zusagen für gute Fahrzeuge – Versprechungen für gute Fahrpläne

**Weilheim – Wie werden die Bahnstrecken nach Augsburg und Schongau ab Dezember 2008 bedient? Am Freitagabend nahmen dazu zwei Vertreter von „Veolia Verkehr“ im „Vollmann“-Saal in Weilheim Stellung. Diskussionsleiter Norbert Moy vom Fahrgastverband „Pro Bahn“ dankte den Managern für ihren Mut, Rede und Antwort zu stehen: „Das eisenbahnfahrende Volk aus Weilheim und Umgebung ist als kritisch verrufen.“**

#### Von Andreas Bretting

Kursorisch resümierte Moy die letzten Ärgernisse: Falsche Fahrpläne, ständige Verspätungen, wegfahrende Anschlüsse und unbequeme Neufahrzeuge. Rudi Marquardt (CSU) vom Nahverkehrs-Arbeitskreis im Kreistag konfrontierte die „Veolia“-Manager mit weiteren Wünschen, insbesondere nach Gültigkeit von DB-Tickets und dem Fernziel, „im Berufsverkehr einen Halbstundentakt auch nach Schongau zu bekommen“.

Die „Veolia“-Manager zeigten sich gut vorbereitet: Bei den Fahrkarten würden alle Angebote weiter gelten, sogar Wochenendtickets, Bahncard-Ermäßigungen und Zeitkarten mit Zielen im DB-Netz. „Wir rechnen das im Hintergrund ab, der Fahrgast wird davon nichts bemerken“, versprach Goßner. Heino Seeger erklärte sich bereit, mit dem Landkreis über die Fortführung der kostenlosen Fahrradmitnahme zu verhandeln.

Goßner, Leiter der Angebotsentwicklung, stellte das künftige Fahrzeug vor. Der „LINT 41“ werde über 140 Sitz- und 105 Stehplätze verfügen, Armlehnen, Kopfstützen und Fahrkartenautomaten haben und behindertengerecht ausgestattet sein. Bei Bedarf könnten bis zu fünf Triebzüge gekoppelt werden. Der Einsatz von „Langzügen“ – den Raistings Bürgermeister Max Wagner für den Schülerverkehr anmahnte – würde aber durch die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) beauftragt.

Bei den Wünschen von Peitings Bürgermeister Michael Asam machten die „Veolia“-Vertreter die Grenzen ihres Einflusses deutlich. Durchgängige Verbindungen Schongau–München wären vorerst illusorisch, da Fahrwege und Fahrpläne der Züge durch die BEG vorgegeben seien. Ebenso gebe es zunächst keine kürzeren Fahrzeiten nach Schongau, da Schienen und Bahnübergänge weiterhin durch DB Netz und DB Regio betreut würden. Seeger und Marquardt fanden sich jedoch einig in ihrem Vorhaben, die Deutsche Bahn und die Anliegergemeinden zur Beseitigung von Bahnübergängen an einen Tisch zu bringen.

Für den künftigen Fahrplan versprach Goßner das Eisenbahnparadies vom Himmel herunter: Ab Ende 2008 solle kein Zug von Weilheim nach Augsburg länger als 75 Minuten brauchen, noch dazu sollen in Geltendorf und Weilheim alle Anschlüsse durch das „spurtstärkere“ Fahrzeug erreicht werden. Einen Fahrplanentwurf konnte Goßner indes nicht präsentieren. „In punkto Anschluss-Situation müssen wir uns auf die Aussagen der BEG stützen, die ja bestätigt, dass die Knoten funktionieren werden“, beschied er. Die Aussage sorgte bei vielen Zuhörern für Skespis, noch dazu, weil Goßner von einem „ambitionierten“ Fahrplan sprach.

*mm*